

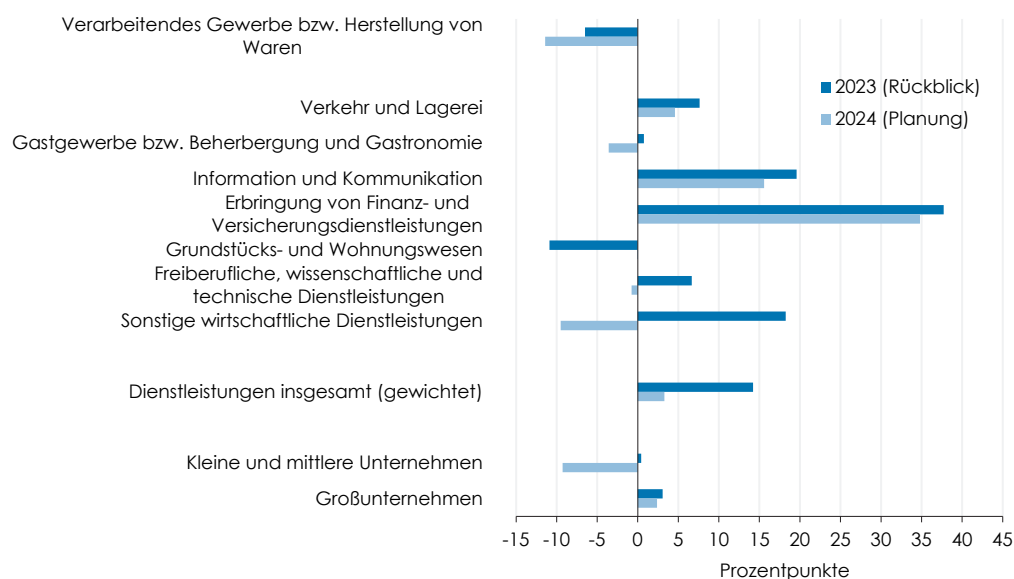
Unternehmensinvestitionen 2024 rückläufig

Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2024

Klaus Friesenbichler, Werner Hölzl

- Im März 2024 befragte das WIFO im Rahmen des Konjunkturtests rund 1.900 in Österreich tätige Unternehmen zu ihren Investitionsplänen.
- 2024 dürften sich die Investitionen erneut rückläufig entwickeln. Vor allem in der Herstellung von Waren und in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen kürzen Unternehmen mehrheitlich ihre Investitionen.
- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) reduzieren ihre Investitionstätigkeit spürbar. Großunternehmen investieren etwas zurückhaltender als 2023.
- Neben Investitionen in Ausrüstung und in Infrastruktur dürften auch die immateriellen Anlageinvestitionen schrumpfen.
- Innerhalb der Sachgütererzeugung planen die Hersteller von dauerhaften Konsumgütern und Vorprodukten, ihre Investitionen einzuschränken.

Entwicklung der Investitionen



"Die Unternehmensinvestitionen werden 2024 schrumpfen. Neben Ausrüstungs- und Infrastrukturinvestitionen dürften auch Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen niedriger ausfallen als im Vorjahr."

Die Unternehmen dürften 2024 zurückhaltender investieren als im Vorjahr. In der Sachgütererzeugung ist erneut ein Rückgang der Investitionen zu erwarten (Q: WIFO-Investitionsbefragung).

Unternehmensinvestitionen 2024 rückläufig

Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2024

Klaus Friesenbichler, Werner Hölzl

Unternehmensinvestitionen 2024 rückläufig. Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2024

Die Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung lassen für 2024 eine neuerliche Kürzung der Investitionspläne erwarten. Die Investitionstätigkeit dürfte sich insgesamt rückläufig entwickeln. Vor allem Sachgütererzeuger meldeten mehrheitlich Kürzungen. Für den Dienstleistungssektor rechnet das WIFO mit einem schwachen Investitionswachstum. Auf Branchenebene zeigt sich ein gemischtes Bild. Innerhalb der Sachgütererzeugung kürzen vor allem Hersteller von dauerhaften Konsumgütern und Vorprodukten ihre Investitionen. In den Dienstleistungen dürften die Investitionen in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und im Gastgewerbe schrumpfen, während Erbringer von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Unternehmen der Information und Kommunikation mit einem robusten Investitionswachstum rechnen. Kleine und mittlere Unternehmen dürften ihre Investitionen deutlicher einschränken als Großunternehmen. Die Abschwächung des Investitionswachstums zeigt sich neben den Ausrüstungs- und Infrastrukturinvestitionen nun auch bei den immateriellen Anlageinvestitionen. Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO für 2024 mit einem Rückgang der realen Bruttoanlageinvestitionen um 2,4%.

JEL-Codes: D22, D25, G31 • **Keywords:** Investitionen, Prognose

Begutachtung: Christian Glocker • **Wissenschaftliche Assistenz:** Birgit Agnezy (birgit.agnezy@wifo.ac.at), Anna Strauss-Kollin (anna.strauss-kollin@wifo.ac.at) • Abgeschlossen am 14. 6. 2024

Kontakt: Klaus Friesenbichler (klaus.friesenbichler@wifo.ac.at), Werner Hölzl (werner.hoelzl@wifo.ac.at)

Angesichts der Konjunkturlaute dürften die Investitionen im Jahr 2024 schrumpfen.

Die Konjunkturschwäche in der EU trifft vor allem auf Investitionsgüter spezialisierte Länder wie Deutschland und Österreich. Die schwache Nachfrage und die hohen Zinssätze dämpfen die Investitionstätigkeit. Zinsreagible Komponenten wie Bauleistungen sind besonders betroffen. Für 2024 erwartet das WIFO nach dem Rückgang im Vorjahr eine Stagnation der heimischen Wirtschaftsleistung. 2023 schrumpften in Österreich alle wesentlichen Nachfragekomponenten des BIP in realer Rechnung. Der Export ging um 0,2% zurück, da der leichte Anstieg der Warenausfuhren von einem deutlichen Rückgang der Dienstleistungsexporte konterkariert wurde. Am kräftigsten sank die Nachfrage nach Investitionsgütern. Die Bruttoanlageinvestitionen nahmen 2023 um 2,4% ab. Neben den Investitionen in Ausrüstungen (-1,7%) brachen auch die Bauinvestitionen ein (-5,9%).

Die nominellen Bruttoausrüstungsinvestitionen beliefen sich 2023 auf rund 63,1 Mrd. €, wovon rund 34,5 Mrd. € auf tangible "Ausrüstungen und Waffensysteme" und 28,6 Mrd. € auf immaterielle "sonstige Anlageinvestitionen" entfielen. Die Investitionsquote des privaten Sektors – der Anteil der nominellen Anlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt – lag mit 13,2% leicht unter dem Niveau des Vorjahres (13,4%), jedoch weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt (Friesenbichler et al., 2024).

Die Österreichische Nationalbank (OeNB) erhebt im Rahmen des Bank Lending Survey regelmäßig die Konjunktur des Kreditgeschäfts. Durch die Verschärfung der bankinternen Richtlinien für Unternehmenskredite setzte sich der Trend zu einer restriktiveren Kreditvergabe, der bereits seit dem II. Quartal 2022 besteht, fort. Die veränderten Rahmenbedingungen betreffen vor allem

Kredite an große Unternehmen und langfristige Kredite. Als Grund für die restriktivere Vergabe nannten die von der OeNB befragten Banken eine ungünstigere Risikoeinschätzung bezüglich der Konjunktur, der spezifischen Geschäftsfrage und der Kreditwürdigkeit der Unternehmen. Vermehrt genannt wird auch die mangelnde Werthaltigkeit von Sicherheiten (Hubmann, 2024).

Die ungünstigen Finanzierungsbedingungen spiegeln sich in den Ergebnissen des WIFO-Konjunkturtests vom Mai 2024. Zwar verbesserten sich die Einschätzungen der Unternehmen zur Kreditvergabebereitschaft der Banken gegenüber dem Vorquartal (+4,6 Punkte), die Kreditürde¹⁾ blieb mit -18,2 Punkten jedoch weiterhin hoch. Nach Unternehmensgröße zeigen sich nach wie vor Unterschiede: So ist die Kreditürde für kleinere Unternehmen mit unter 50 Beschäftigten höher (-21,6 Punkte) als für mittlere Unternehmen (50 bis 250 Beschäftigte -12,3 Punkte) und Großunternehmen (mehr als 250 Beschäftigte -8,0 Punkte). Die Kreditnachfrage nahm gegenüber dem Vorquartal um 2,2 Prozentpunkte ab und lag in der Gesamtwirtschaft (ohne Einzelhandel) mit 19,6% unter dem langjährigen Durchschnitt (21,0%). In der Bauwirtschaft meldeten im Mai 2024 21,4% der Unternehmen Kreditbedarf, in der Sachgütererzeugung 16,8%, in den Dienstleistungen 20,9% und im Einzelhandel 16,4%. Nach Unternehmensgröße gaben zuletzt 20,3% der kleineren Unter-

nehmen, 20,3% der mittleren Unternehmen und 19,0% der Großunternehmen an, einen Kredit zu benötigen. Von den Unternehmen mit Kreditbedarf mussten rund 39,3% bei der Höhe oder den Konditionen Abstriche machen (27,6% meldeten schlechtere Konditionen, 3,7% eine geringere Höhe und 8,0% beides). Nur etwa 28% konnten ihren Kreditbedarf wie erwartet decken (5-Jahres-Durchschnitt: 46,7%). Überdurchschnittlich war mit 33,5% auch der Anteil der Unternehmen mit Kreditbedarf, die keinen Kredit erhielten oder diesen nicht beantragt hatten (5-Jahres-Durchschnitt: 24,2%; rund 7,4% aller befragten Unternehmen), weil der Kreditantrag von der Bank abgelehnt wurde (7,0%), die Bedingungen nicht akzeptabel waren (14,5%) oder sie wegen Aussichtslosigkeit erst gar nicht versucht hatten, einen Kredit zu erlangen (12,0%)²⁾.

Für 2024 rechnet das WIFO in seiner Prognose vom Juni 2024 mit einem Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen insgesamt um 2,4% (real). Das Bild unterscheidet sich nach Investitionskategorien. Während Ausstattungsinvestitionen (einschließlich militärischer Waffensysteme) um 5,0% und Bauinvestitionen um 4,2% zurückgehen dürften, werden "sonstige Anlageinvestitionen" (etwa Investitionen in Software und Forschung und Entwicklung sowie Konzessionen) um voraussichtlich 4,0% ausgeweitet (Glocker & Ederer, 2024).

Die WIFO-Investitionsbefragung

Seit November 2021 erhebt das WIFO im Rahmen des Konjunkturtests die Investitionsabsichten in Österreich tätiger Unternehmen. Die Stichprobe umfasst rund 1.900 Unternehmen aus dem privaten Sektor und berücksichtigt die folgenden NACE-Rev.-2-Abschnitte: Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen. Die Repräsentativität der Befragung wird im Anhang ausgewiesen.

Die befragten Unternehmen werden auch nach ihrer Größe klassifiziert, wobei Unternehmen mit zumindest 250 Beschäftigten als Großunternehmen und jene mit weniger als 250 Beschäftigten als kleine und mittlere Unternehmen (KMU) definiert werden.

Mit der WIFO-Investitionsbefragung wird der WIFO-Investitionstest weitergeführt, der von 1963 bis zum Frühjahr 2021 als eigenständige Befragung durchgeführt wurde und seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programmes für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union war, das von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen – GD ECFIN) finanziell unterstützt wird.

1. Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung

1.1 Investitionen 2023 kaum ausgeweitet – weitere Abschwächung erwartet

Die Investitionstätigkeit unterschied sich im Jahr 2023 abermals beträchtlich nach Branchen. Der Prozentsaldo zwischen jenen Unternehmen, die angaben, ihre Investitionen 2023 ausgeweitet zu haben, und jenen, die

eine Verringerung meldeten, ist in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, der Information und Kommunikation sowie den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen am höchsten. In diesen Branchen überwiegen die Meldungen einer Ausweitung der Investitionen deutlich. Negative Salden für 2023 weisen das Grund-

Die Investitionsdynamik blieb 2023 gedämpft, vor allem in der Herstellung von Waren.

¹⁾ Die Kreditürde ist der Saldo des Anteils der Unternehmen, die die Kreditvergabe der Banken als entgegenkommend bezeichnen, und des Anteils der Unternehmen, welche sie als restriktiv beurteilen.

²⁾ Siehe <https://www.wifo.ac.at/forschung/themen/plattformen/konjunktur-und-prognosen/wifo-konjunkturtest/#kreditbedingungen> (abgerufen am 12. 6. 2024).

2024 dürfte sich das Investitionswachstum weiter abschwächen. Sachgütererzeuger dürften ihre Investitionen neuerlich einschränken.

Großunternehmen planen auch 2024 etwas häufiger Investitionsausweitungen als Kürzungen. KMU dürften ihre Investitionen dagegen mehrheitlich kürzen.

stücks- und Wohnungswesen sowie die Herstellung von Waren auf. Insgesamt meldeten Sachgütererzeuger deutlich seltener ein Investitionswachstum als Dienstleister³⁾.

Für das Jahr 2024 deuten die Einschätzungen der Unternehmen auf eine weiter abnehmende Investitionsdynamik hin. Besonders ausgeprägt ist der Rückgang der Salden in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. In der Herstellung von Waren fällt er zwar schwächer aus als in den Dienstleistungen insgesamt, die Sachgütererzeuger dürften ihre Investitionen jedoch neuerlich einschränken, während in den Dienstleistungen noch ein zaghaftes Wachstum möglich

ist. Im Grundstücks- und Wohnungswesen verbesserte sich der Saldo, beträgt jedoch für 2024 null. Am stärksten dürften 2024 Unternehmen der Information und Kommunikation sowie Finanz- und Versicherungsdienstleister ihre Investitionen ausweiten.

Großunternehmen ab 250 Beschäftigten planen für 2024 häufiger eine Ausweitung ihrer Investitionen als Kürzungen; der entsprechende Saldo sank im Vergleich zum Jahr 2023 leicht. Kleine und mittlere Unternehmen beabsichtigen dagegen mehrheitlich eine Kürzung ihrer Investitionen und dürften 2024 deutlich zurückhaltender investieren als im Vorjahr (Übersicht 1).

Übersicht 1: Investitionen

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2023			Saldo	Steigen	2024		
	Gestiegen	Gleich geblieben	Gesunken			Gleich geblieben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen					In % der Meldungen		
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	26	42	32	- 7	24	41	35	- 11
Verkehr und Lagerei	30	48	22	8	30	45	25	5
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	33	35	32	1	27	43	30	- 4
Information und Kommunikation	28	63	9	20	29	58	13	16
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38	62	0	38	44	46	10	35
Grundstücks- und Wohnungswesen	18	54	29	- 11	19	63	19	0
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	24	58	18	7	19	60	20	- 1
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	34	51	15	18	14	62	24	- 10
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	33	48	19	14	19	64	16	3
Kleine und mittlere Unternehmen	27	47	26	0	21	50	30	- 9
Großunternehmen	28	48	25	3	29	44	27	2

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2024. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum vorletzten Jahr sind unsere Investitionen im Vorjahr . . ." und "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . .".

Hersteller von dauerhaften Konsumgütern und Vorprodukten dürften ihre Investitionen im laufenden Jahr deutlich einschränken.

Die schwache Nachfrage dämpft zusammen mit dem ungünstigen Umfeld, das durch Besorgnis über die Wettbewerbsfähigkeit sowie geopolitische Unsicherheit geprägt ist, die Investitionsbereitschaft der österreichischen Sachgütererzeuger. Die Indikatoren des WIFO-Konjunkturtests zur aktuellen Geschäftslage notieren auf niedrigem Niveau. Zudem stagnieren die Bruttobetriebsüberschüsse als Näherungswert für das Kapitaleinkommen, wodurch die Innenfinanzierung in deutlich geringerem Ausmaß

als Quelle der Investitionsfinanzierung zur Verfügung steht. Für 2024 geplante Investitionsvorhaben wurden teils gestrichen und häufig verkleinert. Per Saldo sind die Einschränkungen in den Bereichen Vorprodukte und dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter) besonders ausgeprägt, während sich der Saldo im Bereich nichtdauerhafter Konsumgüter (Verbrauchsgüter) leicht verbesserte. Bei Herstellern von Investitionsgütern stagniert der Saldo auf niedrigem Niveau (Übersicht 2).

³⁾ Im langfristigen Durchschnitt 2008/2017 machten die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes bzw. der Herstellung von Waren laut Leistungs- und Strukturhebung der Statistik Austria 23,3% der gesamten

Investitionen des Unternehmenssektors aus (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen: 18,7%, Verkehr und Lagerei: 14,9%; Friesenbichler et al., 2021).

Übersicht 2: Investitionen der Sachgütererzeugung

	2023				2024			
	Gestiegen In % der Meldungen	Gleich geblieben	Gesunken	Saldo Prozent- punkte	Steigen In % der Meldungen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo Prozent- punkte
Vorprodukte	27	38	35	- 8	19	37	44	- 25
Investitionsgüter	25	45	29	- 4	27	42	31	- 4
Kraftfahrzeuge	41	17	42	0	30	51	20	10
Konsumgüter	24	46	30	- 6	28	47	25	2
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter)	7	51	42	- 35	3	48	49	- 46
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	27	45	28	- 2	32	47	22	10
Nahrungsmittel und Getränke	31	44	26	5	41	50	10	31

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2024. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum vorletzten Jahr sind unsere Investitionen im Vorjahr . . ." und "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . .".

Gewichtung

Es wurden zwei verschiedene Gewichtungsansätze gewählt, einer für die Beobachtungen innerhalb der Branchen und ein zweiter für Branchengruppen bzw. Sektoren.

Für einzelne Branchen werden die jeweiligen Beschäftigungsstände der Unternehmen als Gewichte herangezogen. Da Österreichs Wirtschaftsstruktur von wenigen Großunternehmen dominiert wird, werden Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten mit einem Maximalwert von 250 berücksichtigt, d. h. sie erhalten – relativ gesehen – ein geringeres Gewicht als ihnen aufgrund der Beschäftigtenanzahl tatsächlich zustünde.

Um gewichtete Aggregate von Branchengruppen zu erhalten (z. B. für die Klasse der "Konsumgüterproduzenten" oder den "Dienstleistungssektor" insgesamt), werden Gewichte auf sektoraler Ebene anhand der Variable "Gesamtinvestitionen" in den Daten der Leistungs- und Strukturhebung (LSE) der Statistik Austria berechnet. Die LSE ist die wichtigste Quelle für offizielle Investitionsdaten in Österreich. Um mögliche Verzerrungen aufgrund konjunktureller Schwankungen zu minimieren, wurde für die Berechnung der Gewichte – d. h. der Anteile der Branchengruppen an den Gesamtinvestitionen – ein mehrjähriger Durchschnitt für den Zeitraum 2017/2021 herangezogen.

Regional schwankt die Investitionsbereitschaft erheblich, was sowohl an den Werten für 2024 als auch an der Veränderung der Salden gegenüber dem Vorjahr ablesbar ist. Für 2024 meldeten Unternehmen in Oberösterreich, Kärnten, Salzburg und Vorarlberg mehrheitlich Kürzungen ihrer Investitionen. Im Burgenland, in Wien und in Niederösterreich

erwarten die Unternehmen dagegen mehrheitlich Ausweitungen. In Tirol halten sich positive und negative Meldungen die Waage. Auch im Vergleich mit dem Vorjahr zeigt sich ein gemischtes Bild. Nur in der Steiermark, im Burgenland und in Niederösterreich haben sich die Salden gegenüber 2023 verbessert (Übersicht 3).

Unternehmen in Oberösterreich, Kärnten, Salzburg und Vorarlberg dürften 2024 deutlich weniger investieren als im Vorjahr.

Übersicht 3: Investitionen nach Bundesländern

	2023				2024			
	Gestiegen In % der Meldungen	Gleich geblieben	Gesunken	Saldo Prozent- punkte	Steigen In % der Meldungen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo Prozent- punkte
Wien	26	58	16	9	22	63	15	7
Niederösterreich	25	51	24	1	29	47	24	5
Burgenland	27	43	30	- 3	39	31	30	8
Steiermark	19	46	35	- 16	29	45	26	3
Kärnten	30	41	28	2	24	31	45	- 21
Oberösterreich	26	47	27	- 1	17	44	39	- 22
Salzburg	33	31	36	- 4	17	50	34	- 17
Tirol	45	37	19	26	29	43	29	0
Vorarlberg	25	47	28	- 3	22	41	37	- 15

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2024. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum vorletzten Jahr sind unsere Investitionen im Vorjahr . . ." und "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . .".

1.2 Investitionen in allen Kategorien rückläufig

Jeweils im Frühjahr werden in der Umfrage ergänzende Informationen zu drei Unterkategorien erhoben, aus denen sich die Gesamtinvestitionen zusammensetzen:

- Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen,
- Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur,
- Investitionen in immaterielle Anlagegüter (z. B. Investitionen in Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente).

Diese Daten werden sowohl für das jeweils laufende Kalenderjahr zum Zeitpunkt der Erhebung – die aktuelle Befragung wurde im März 2024 durchgeführt – als auch für das Vorjahr erhoben. Die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten lauteten "steigen", "gleich bleiben" und "sinken". Um die Darstellung möglichst kompakt zu halten, werden im Folgenden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen, wieder jeweils für das laufende und das vorangegangene Jahr.

Im Bereich Ausrüstungsinvestitionen verschlechterten sich die Salden sowohl in der Sachgütererzeugung, wo sie weiter in den negativen Bereich abrutschten, als auch im Dienstleistungssektor (Übersicht 4). Neben Sachgütererzeugern planen auch Unternehmen in der Beherbergung und Gastronomie, in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleis-

tungen mehrheitlich Kürzungen ihrer Ausrüstungsinvestitionen.

Bei den Infrastrukturinvestitionen ist ebenfalls ein kräftiger Rückgang der Salden zu beobachten. Für 2024 ist der Saldo einzig in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen positiv, obgleich deutlich geringer als im Vorjahr. Im Vorjahresvergleich stagnierte lediglich das Gastgewerbe mit einem Saldo-Zuwachs von 1 Prozentpunkt auf niedrigem Niveau, während sich der Ausblick in allen anderen Branchen teils deutlich eingetrübt hat.

Auch die immateriellen Anlageinvestitionen entwickeln sich voraussichtlich klar negativ. Alle beobachteten Branchen zeigen rückläufige Tendenzen im Vergleich zum Vorjahr. Für 2024 sind die Salden in Beherbergung und Gastronomie, Verkehr und Lagerei sowie in der Herstellung von Waren negativ.

In der Zusammenschau ist die Abschwächung der Investitionsdynamik im Jahr 2024 somit breit getragen. Auch die immateriellen Investitionen dürften zurückgefahren werden.

Nach Unternehmensgröße zeigen sich kaum Unterschiede in den Investitionsabsichten. Im Fall der KMU sind die Salden aller drei Investitionskategorien negativ. Großunternehmen weiten 2024 lediglich die Investitionen in immaterielle Anlagegüter aus, allerdings etwas schwächer als im Vorjahr. Gegenüber 2023 haben sich die Salden durchgängig verschlechtert (Übersicht 4).

Die Abschwächung der Investitionsdynamik ist in allen drei Kategorien zu beobachten. Auch die immateriellen Investitionen dürften sich 2024 rückläufig entwickeln.

KMU reduzieren ihre Investitionen im Jahr 2024 über alle Kategorien, Großunternehmen weiten lediglich die immateriellen Investitionen aus.

Übersicht 4: Investitionen nach Investitionskategorien

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2023			2024		
	Ausrüstungen ¹⁾	Infrastruktur ²⁾	Immaterielle Anlagegüter ³⁾	Ausrüstungen ¹⁾	Infrastruktur ²⁾	Immaterielle Anlagegüter ³⁾
	Saldo in Prozentpunkten					
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	- 6	- 3	1	- 11	- 18	- 1
Verkehr und Lagerei	4	- 4	7	0	- 9	- 9
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	- 2	- 12	- 1	- 5	- 11	- 13
Information und Kommunikation	3	7	39	2	0	34
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	19	34	50	4	24	29
Grundstücks- und Wohnungswesen	- 13	13	4	3	- 21	1
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	- 7	6	12	- 13	- 10	6
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	- 1	- 9	19	- 11	- 25	6
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	9	12	25	2	- 14	5
Kleine und mittlere Unternehmen	- 4	- 7	7	- 10	- 17	- 3
Großunternehmen	- 4	7	10	- 6	- 9	9

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2024. Für eine kompakte Darstellung werden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen. – ¹⁾ Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen. – ²⁾ Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur. – ³⁾ Investitionen in immaterielle Anlagegüter (Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente u. Ä.).

Innerhalb der Sachgütererzeugung ist das Bild gemischt. Der kräftige Investitionsrückgang spiegelt sich in der Vorproduktindustrie in allen drei Investitionskategorien. Bei den Produzenten von dauerhaften Konsumgütern ist er durch den Einbruch der Infrastruk-

turinvestitionen, einschließlich der Investitionen in Gebäude oder Grundstücke, getrieben, während sich der Rückgang der immateriellen Investitionen verlangsamen dürfte. Bei den Ausrüstungsinvestitionen scheint die Talsohle erreicht (Übersicht 5).

Übersicht 5: Investitionen der Sachgütererzeugung nach Investitionskategorien

	2023			2024		
	Ausrüstungen ¹⁾	Infrastruktur ²⁾	Immaterielle Anlagegüter ³⁾	Ausrüstungen ¹⁾	Infrastruktur ²⁾	Immaterielle Anlagegüter ³⁾
	Saldo in Prozentpunkten					
Vorprodukte	- 8	- 4	1	- 21	- 21	- 7
Investitionsgüter	- 2	3	4	- 6	- 16	0
Kraftfahrzeuge	0	12	- 5	21	- 3	- 17
Konsumgüter	- 9	- 9	- 2	2	- 16	10
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter)	- 40	- 38	- 23	- 39	- 45	- 9
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	- 4	- 5	2	8	- 12	13
Nahrungsmittel und Getränke	1	- 3	- 3	31	3	20

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2024. Für eine kompakte Darstellung werden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen. – ¹⁾ Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen. – ²⁾ Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur. – ³⁾ Investitionen in immaterielle Anlagegüter (Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente u. Ä.).

Übersicht 6: Investitionen nach Bundesländern und Investitionskategorien

	2023			2024		
	Ausrüstungen ¹⁾	Infrastruktur ²⁾	Immaterielle Anlagegüter ³⁾	Ausrüstungen ¹⁾	Infrastruktur ²⁾	Immaterielle Anlagegüter ³⁾
	Saldo in Prozentpunkten					
Wien	3	0	15	- 4	- 6	11
Niederösterreich	- 2	5	8	- 2	- 2	- 1
Burgenland	1	14	12	- 20	- 7	2
Steiermark	15	5	21	- 5	- 12	5
Kärnten	- 7	8	3	- 5	- 28	- 3
Oberösterreich	- 11	- 16	- 2	0	2	- 8
Salzburg	- 23	4	- 4	- 4	- 9	0
Tirol	0	4	14	- 20	- 28	- 21
Vorarlberg	- 7	- 27	6	- 16	- 28	2

Q: WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2024. Für eine kompakte Darstellung werden lediglich die Salden aus positiven und negativen Antworten ausgewiesen. – ¹⁾ Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen. – ²⁾ Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur. – ³⁾ Investitionen in immaterielle Anlagegüter (Forschung und Entwicklung, Software-Lizenzen, Patente u. Ä.).

2. Literaturhinweise

Friesenbichler, K. S., Bilek-Steindl, S., & Glocker, C. (2021). Österreichs Investitionsperformance im internationalen und sektoralen Vergleich. Erste Analysen zur COVID-19-Krise. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/4673721>.

Friesenbichler, K., Hölzl, W., Peneder, M., & Wolfmayr, Y. (2024). Exporte trotz schwacher Industriekonjunktur. Entwicklung von Warenproduktion, Außenhandel und Investitionen im Jahr 2023. WIFO-Monatsberichte, 97(5), 283-298. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/51810181>.

Hubmann, G. (2024). Bank Lending Survey – Tiefpunkt bei der Nachfrage nach privaten Wohnbaukrediten durchschritten, OeNB Report 2024/4. Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom April 2024. <https://www.oenb.at/Publikationen/Volkswirtschaft/reports/2024/oenb-report-2024-4-bls/oenb-report-2024-4-bls.html>.

Glocker, C., & Ederer, S. (2024). Hohe Verunsicherung hält Österreichs Wirtschaft in der Stagnation. Prognose für 2024 und 2025. WIFO-Konjunkturprognose, (2). <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/52905241>.

3. Anhang: Repräsentationsgrad der WIFO-Investitionsbefragung vom Frühjahr 2024

Übersicht 1: Repräsentationsgrad der Stichprobe

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt ¹⁾	
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	466	42.924	645.296	6,7
Verkehr und Lagerei	157	7.266	180.857	4,0
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	315	11.110	153.057	7,3
Information und Kommunikation	130	7.623	94.810	8,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	33	3.756	103.660	3,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	51	3.051	27.706	11,0
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	321	11.110	124.182	8,9
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	119	6.602	210.691	3,1
Kleine und mittlere Unternehmen²⁾	1.800	72.967	777.049	9,4
Großunternehmen²⁾	149	37.250	763.210	4,9

Q: WIFO-Investitionsbefragung Frühjahr 2024. Um die Stichprobenziehung des WIFO-Konjunkturtests zu spiegeln, werden bei der Berechnung der Beschäftigung insgesamt Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten nicht berücksichtigt. – ¹⁾ Statistik Austria, Leistungs- und Strukturhebung 2021 (letzter verfügbarer Stand). – ²⁾ Für jene Positionen, die Statistik Austria aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht nicht veröffentlicht, wurden Durchschnittswerte angesetzt.

Übersicht 2: Repräsentationsgrad der Stichprobe – Sachgütererzeugung

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt ¹⁾	
Vorprodukte ²⁾	196	19.285	284.158	6,8
Investitionsgüter ²⁾	135	14.997	208.375	7,2
Kraftfahrzeuge	12	2.055	37.508	5,5
Konsumgüter	134	8.562	152.763	5,6
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter ²⁾)	48	2.674	31.654	8,4
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	86	5.888	121.109	4,9
Nahrungsmittel und Getränke	44	3.679	76.494	4,8

Q: WIFO-Investitionsbefragung Frühjahr 2024. Um die Stichprobenziehung des WIFO-Konjunkturtests zu spiegeln, werden bei der Berechnung der Beschäftigung insgesamt Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten nicht berücksichtigt. – ¹⁾ Statistik Austria, Leistungs- und Strukturhebung 2021 (letzter verfügbarer Stand). – ²⁾ Für jene Positionen, die Statistik Austria aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht nicht veröffentlicht, wurden Durchschnittswerte angesetzt.